

# Kritik von den Gemeinderäten

Link: <https://www.suedkurier.de/digitale-zeitung/epa12468,79221,,20>

Womit CDU-Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei in Vöhrenbach konfrontiert wurde

**Vöhrenbach** (sh) Beim Besuch des Bundestagsabgeordneten der CDU, Thorsten Frei, in Vöhrenbach (wir berichteten) sprach eine ganze Reihe von Gemeinderäten verschiedene Themen an.

Rüdiger Hirt (CDU) ging es um die angespannte städtische Finanzlage, wo nicht zuletzt durch Corona wichtige Einnahmen wegfallen, auch wenn bei der Gewerbesteuer ein gewisser Ersatz erfolgen soll. Es werde immer schwieriger, die dringend notwendigen Gewerbeflächen zu erschließen. Das sei keine Bürokratie mehr, sondern häufig schon „ökologischer Wahnsinn“. Diese stetig steigenden Anforderungen müssten überprüft werden. Nicht zuletzt müsse man bedenken, dass die von Bund und

Land und nicht der Bund zuständig. Den Kommunen werde ein Großteil der Gewerbesteuer-Ausfälle erstattet, obwohl Bund und Land hier noch wesentlich größere Ausfälle zu verzeichnen hätten. Aber diese Hilfe für Kommunen sei volkswirtschaftlich sinnvoll, denn zwei Drittel der Investitionen werden von den Kommunen veranlasst.

Marion Ketterer (CDU) forderte für die Pflege zu Hause eine neue politische Lösung, nachdem durch ein Urteil die bisher übliche Pflege durch Kräfte aus Osteuropa nicht mehr möglich sei. Ebenso forderte sie, die Betreuung von Kindern zu Hause mehr zu fördern und schließlich beklagte sie den öffentlichen Nahverkehr im ländlichen Raum, der niemals den Bedarf an Mobilität decken könne.

## Pflege zu Hause als Herausforderung

Zur Kinderbetreuung machte Frei deut-

aber das sei keine Lösung. Die Betreuung zu Hause müsse wesentlich günstiger werden.

Albert Schwörer (BWV) kritisierte, dass der Bundestag sich immer mehr aufblähe, man spreche von rund 900 Abgeordneten nach der Wahl im Herbst. Auch hier habe man keinen direkten Einfluss, so Thorsten Frei, denn dies sei eine Folge der Ausgleichsmandate. So habe die CDU bei der letzten Bundestagswahl fast alle Direktmandate in Baden-Württemberg gewonnen, die anderen Parteien mussten dann durch Ausgleichsmandate entsprechend ebenfalls Sitze im Parlament bekommen.

Wie Rüdiger Hirt griff auch Albert Schwörer das Thema Asyl auf. Zum einen sei es nicht verständlich, dass Asylbewerber, die nach Flucht oder Vertreibung und persönlicher Gefahr nun endlich in Sicherheit seien, sich dann



Thorsten Frei, CDU-Bundestagsabgeordneter im Wahlkreis Schwarzwald-Baar.

BILD:  
BÜRO THORSTEN FREI

tungen in den Städten unterzubringen.

Dies sei aber problematisch, so Thorsten Frei, hier entstünden Parallelgesellschaften, die nicht gewollt seien. Hier seien gerade jüngere Männer ein Problem, deshalb müsse eine Steuerung erfolgen. Außerdem müsse man bedenken, dass viele eigentlich angeordnete Abschiebungen nicht vollzogen werden könnten.

Es gab noch eine ganze Reihe weiterer Themen, so kritisierte Susanne Dorer (CDU) die zunehmende Zahl an Schwarzbauten. Da diese aber meist grundsätzlich zulässig seien, so Kämmerer Armin Pfriendler, könne hier eine